

Pressemitteilung

3. Februar 2021
Dr. Ingrid Honold
ingrid.honold@ph-ludwigsburg.de
Tel.: (07141)140-780

Zwei Preisträgerinnen des Jenny-Heymann-Preises der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

28. Januar 2021, Ludwigsburg. Im Rahmen der Sitzung der Gleichstellungskommission der PH Ludwigsburg wurde der Jenny-Heymann-Preis 2020 an zwei Studentinnen vergeben.

Der Jenny-Heymann-Diversitätspreis wird seit 2018 einmal jährlich für eine herausragende studentische Abschlussarbeit zu einem diversitätsrelevanten Thema vergeben. Die Auswahl erfolgt über die Gleichstellungskommission der PH Ludwigsburg. Von den neun Einreichungen wurden dieses Mal zwei als so außergewöhnlich befunden, dass die Auswahlkommission der Gleichstellungskommission diese zwei Arbeiten zur Preisverleihung vorgeschlagen hat. Aufgrund der Coronaverordnung wurde der Preis in einer virtuellen Sitzung überreicht. Professor Dr. Peter Kirchner, Prorektor für Studium, Lehre und Weiterbildung sprach ein Grußwort. Frau Professor Dr. Elke Grundler, Gleichstellungsbeauftragte der PH Ludwigsburg gratulierte den Preisträgerinnen.

Alica Thum erhält den Preis für ihre Bachelorarbeit "Die Diversifikation des Kanons in der philosophischen Bildung". Sie hat diese Arbeit im Sommersemester 2020 im Studiengang Lehramt Sonderpädagogik verfasst. Dr. Frank Brosow, akademischer Rat im Fach Philosophie, sah in dieser Arbeit „eine sehr reflektierte interdisziplinäre Auseinandersetzung zu einem sehr komplexen Thema.“

Elisabeth Strobel erhält den Preis für ihr Masterarbeit "Diversity Management in öffentlichen Kultureinrichtungen - Eine Untersuchung am Beispiel der Stadt Stuttgart". Diese Arbeit entstand im Sommersemester 2020 im Studiengang Kulturwissenschaft und Kulturmanagement. Betreut wurde die Arbeit von Professor Dr. Thomas Knubben, der diese bei der Preisverleihung als „pionierhafte Aufarbeitung des Forschungsstandes“ bezeichnete, da kaum deutsche Literatur vorhanden sei.

Der Preis ist mit € 350 dotiert. Die Ausschreibung erfolgt jährlich zum 31.07.; bis 15.10. können die Arbeiten von den Verfasser*innen selbst oder deren Betreuungspersonen eingereicht werden.

Text zur freien redaktionellen Verwendung.